

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 21

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON Heute

nichts mehr von diesem Paar, obschon es in hiesiger Gemeinde wohnhaft war. Von der Geburt eines Kindes, das in X. zur Welt kam, vernahm ich nichts. Mein Mann hatte nach Empfang der Geburtsurkunde die Eintragung ins Familienbüchlein erledigt, ohne mir Mitteilung davon zu machen. Er wusste eben nicht, dass mich gerade diese Ehe besonders interessierte. Der damalige Vergleich mit dem «Blinde Kuh-Spiel» blieb zwar nicht nur auf diese eine Ehe beschränkt. Es hatten sich inzwischen noch andere Paare vermählt, wo es mir schien, als wäre entweder Ihm oder Ihr, die Augen verbunden.

Da, es war ein trüber Novembertag, mein Mann wiederum abwesend, als eine junge Frau, mit einem Kinde auf dem Arm, ihn zu sprechen wünschte. An seinerstatt fragte ich nach ihrem Begehrt.

«Ich bin Frau X. Im Frühling 34 kam ich mit meinem Mann hieher, um unsere Ehe verkünden zu lassen.»

«Sie sind Frau X.?» kam es verwundert über meine Lippen.

«Sie haben mich nicht wiedererkannt, das glaube ich. Mein schlechtes Aussehen, mein abgetragenes Kleid und mein ungepflegter Bubikopf sind nicht darnach, mich als jene glückliche Braut wiedererkennen zu lassen.»

Da ist eine Binde gefallen. Sie hat ihren «wahren Jakobli» erkannt! dachte ich im Stillen. Und als hätte eine blitzschnelle Gedankenübertragung stattgefunden, fuhr jene weiter: «Ja, das Spiel ist aus. Damals ging alles spielend und schön nach Wunsch. Ich blieb in meiner Stellung, bestritt meine persönlichen Bedürfnisse aus meinem selbstverdienten Geld, bis das Kind sich meldete. Wegen vielem Unwohlsein war ich gezwungen, meine Stelle aufzugeben. Von dem Tage an, wo der Verdienst meines Mannes für Zwei reichen sollte, kam Streit ins Haus. Ich war bereit, schon dem Kinde zu liebe, auf vieles zu verzichten. Mein Mann aber — ein leidenschaftlicher Sportler — wollte unserer wegen nichts opfern. Ich sträubte mich lange dagegen, Geld von meinem Kassabüchlein abzuheben. Um viel Streit aber zu vermeiden, tat ich es dann doch. Heute, da nun nichts mehr da ist, ist auch meine Ehe zu Ende. Ich kehre nun auf den Rat meiner Mutter ins Elternhaus zurück, denn mein Mann wird es nie lernen, für Frau und Kind zu sorgen.»

«Und was sagt Ihr Mann dazu?» fragte ich sie unterbrechend.

«Was er immer sagte, wenn ich ihn an seine Pflichten als Ehemann und Vater erinnern wollte: er sei ein Narr

gewesen, dass er geheiratet habe. Oder dann hätte er es eben machen sollen, wie sein Freund, eine reiche Frau nehmen. Der habe es besser als vorher, und habe keine Opfer zu bringen! — Gestern nun schrieb meine Mutter wieder, ich solle doch endlich kommen, besser noch mit nur einem Kind, als später mit zwei. Und sie hat recht. Mit einer Scheidung will ich noch zuwarten. Vielleicht — —» (dabei zog sie die Schultern hoch) — «aber ich glaube kaum, dass er je anders wird. Zu Hause will ich mich erst ein wenig erholen und dann später wieder meine frühere Stelle übernehmen in einem Laden unseres Dorfes. — Nun möchte ich wissen, was für Ausweispapiere ich benötige?»

«Leider kann ich Ihnen da keine Auskunft geben», antwortete ich, «Ihr Fall ist der erste in unserer Praxis. Kommen Sie vielleicht am Abend noch einmal vorbei. Mein Mann wird da schon Bescheid wissen. In Ihre Ehesachen will ich mich nicht mischen. Sie müssen am besten wissen, ob wirklich nichts mehr zu retten ist. Eine kleine Entschuldigung für das Verhalten Ihres Mannes kann ich aber beibringen.»

Bei diesen Worten färbten sich die sonst blassen Wangen rot und als ich sagte, dass sogar ich mich ein ganz klein wenig mitverantwortlich fühle, sah sie mich ganz verwundert an.

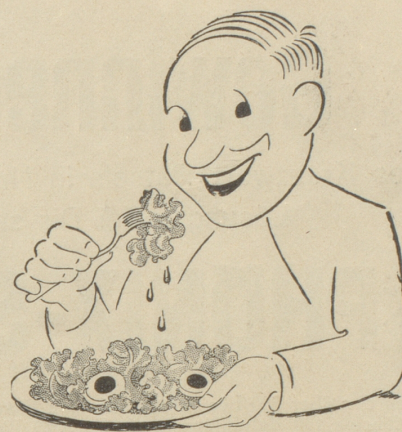
«Hören Sie! Damals kam Ihr Bräutigam aufs Amt, und da mein Mann abwesend war, fragte er mich, was er brauche, er möchte seine Ehe verkünden lassen und habe keine Ahnung, was hierzu nötig sei! Ich gab ihm zur Antwort: Seinerseits weiter nichts als die Unterschrift!»

Es braucht aber mehr!

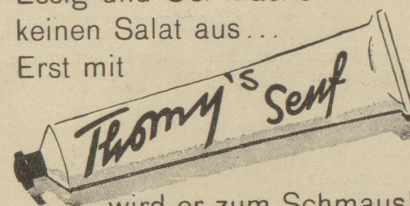
Mara



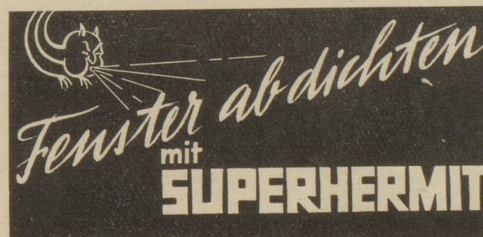
Das ist Qualität



Essig und Oel machen noch keinen Salat aus...
Erst mit



wird er zum Schmaus!



die pat. schweizer. Fensterabdichtung aus Metall. Offerte durch Superhermit A.-G., Werdstr. 108, Zürich, Tel. 34.204



Die da auf Hühneraugen-Füssen stehen,
Können den Berg nur von unten besehen.
Vom höchsten Gipfel doch erblickt des Landes Weite,
Wer sich durch «Lebewohl!» davon befreite!

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Balleascheiben für die Fusssohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Gewinner-Liste

des Kreuzwort-Rätsels in Nr. 15 vom 10. April 1936.

Lösung: «Sei Dir selber treu» und

«PHÖNIX-SOHLN»

Von den über 800 Lösern mit richtigen Lösungen, erhalten die nachfolgend aufgeführten 100 Beteiligten je ein Paket Phönix-Sohlen. Alle Uebrigen werden mit einem nicht zu knapp gehaltenen Musterli bedacht. Allen Beteiligten herzlichen Dank für die Mühewaltung. Die spendende Firma richtet an alle Löser nochmals die höf. Bitte, auf einer Postkarte sofort die Schuhnummer und ob für eine Dame oder einen Herrn bestimmt, bekannt zu geben, Adresse:

La Médialia S.A., Basel, Hebelstrasse 115.

Die 13 erstgenannten Löser haben sofort auf dem Coupon die Schuhnummer angegeben:

- 1) Nebelspalterkreuzworträtselklub «Patience», Café Bahnhofli, Bremgarten (Aargau)
- 2) Elisabeth Grimmelmann, Holunderweg 14, Zch.-Oerlikon
- 3) H. Sulser, Am Wasser 129, Zürich 10
- 4) Söldner Franz, Gessnerallee 28, Zürich 1
- 5) W. P. Allmendinger, Steckborn (Thurg.)
- 6) W. Kobelt, Zwinglistr. 22, St. Gallen
- 7) Erh. Trippel, Rätusstr. 19, Chur
- 8) Edgar Bick, Calandastr. 3, Chur
- 9) A. Loos, Bundesstr. 19, Luzern
- 10) L. Macher, Münsterstrasse 23, Zürich 1
- 11) Lotty Wirth, Ottenweg 11, Zürich 8
- 12) Albert Grünig, Ekkehardstr. 25, Zürich 6
- 13) Susy Wüthrich, Ekkehardstr. 25, Zürich 6
- 14) Ernst Bachmann, Zentralstr. 50, Zürich 3
- 15) O. Spielmann-Jäggi, Ringstr. 6, Olten
- 16) Dr. jur. E. Schweizer, Steinengraben 30, Basel
- 17) Raphael Aiber, Im Zimmerhof 4, Basel
- 18) Rosa Marthaler, Pappelstr. 29, Zürich 3
- 19) G. Lohrmann-Berner, Winterthurerstr. 316, Zürich 11
- 20) Gert. Liechti, Weissensteinstr. 21, Burgdorf
- 21) Hans Greter, b. Fr. Schild, Baslerstr. 58, Olten
- 22) J. Weis, Seestr. 53, Zürich 2
- 23) J. Ramp, Seefeldstr. 19, Zürich 6
- 24) Hans Frauchiger, Florastr. 18, Basel
- 25) Ferd. Wortmann, Mittlere Str. 143, Basel
- 26) Walter Eigenheer, Zimmerweg 5, Sch. hausen
- 27) Aug. Kaghanovitch, H'bachstr. 34, Zürich 6
- 28) Dr. Hans Rohr, Aarau
- 29) F. Maltry, Hüslibachstr. 66, Zch.-Leimbach
- 30) S. Hunziker, Karlstr. 4, Uster
- 31) Eugen Steiner, Eulerstr. 55, Basel
- 32) Anni Hilfiker, Tannerstr. 43, Aarau
- 33) Emil Frey, Baldernstr., Kilchberg (Zch.)
- 34) Jules Angst, Apollstr. 6, Zürich 7
- 35) Rösly Lauber, Walzmühlestr., Frauenfeld
- 36) Fr. Marg. Knapp, Margarethenstr. 97, Binningen
- 37) W. Höchli-Koch, Baden-Schweiz
- 38) Kissling Eug., Sonnenstr. 17, Schaffhausen
- 39) Werner Härrli, c/o Ed. Kübler & Co., Kohlenhandlung, Winterthur
- 40) M. Danker, Lothringerstr. 9, Basel
- 41) O. Hongler-Stein, Gartenstr. 16, Chur
- 42) Rob. Kübli, Wilsenstr. 41, St. Gallen
- 43) Osc. Hänsli, Hertensteinstr. 32, Luzern
- 44) Elisabeth Finkbeiner, Zuzwil (St. Gallen)
- 45) Rolf Baechtold, Florastr. 54, Zürich 8
- 46) Eugen Steiner, Tellstr. 17, Winterthur
- 47) Ed. Riesen, Abt. M III, Sanatorium Barmelweid, Barmelweid b. Aarau
- 48) Hans Marti, Frohburg, Meggen
- 49) H. F. Muri, Milchbuckstr. 29, Zürich 6
- 50) Fritz Diem, Haus Heimat, St. Moritz-Bad
- 51) J. Albrecht, i. Bollberg, Lenzburg
- 52) Beat Dörig-Heeb, Conditorei, Appenzell
- 53) Sr. Marty Rusterholz, b. Dr. Treuhler, Zch.-Oerlikon
- 54) Alfred Forster, z. Ilge, Steckborn (Thurg.)
- 55) Dr. H. Frey, Davos-Dorf
- 56) E. Baumann-Stauffer, Gasthaus z. Löwen, Dürrenäsch (Aargau)
- 57) Hs. Widmann, Schmiedengasse 20, Burgdorf
- 58) Max Held, Gartenstr. 15, Muri/Bern
- 59) Gottfr. Kull, Schlosser, Meiringen (B. Ob.)
- 60) Hans Frick, Plätzli 12, Horgen
- 61) A. Karrer, Lehrer, Murgenthal (Aargau)
- 62) Ernst Bruderer, Tödistr. 20, Wallisellen
- 63) Fr. F. Dettwiler, Rheinstr. 3, Liestal
- 64) Heinz A. Sutter, Dekorateur, Magliaso (Tessin)
- 65) Chr. Berninger, Badstr. 251, Heiden
- 66) Hans Immer, Scherzliweg, Thun
- 67) Max Ziegler, Balsthal (Solothurn)
- 68) Rud. Elsener, Herrngasse 502, Rapperswil 9
- 69) Karl Sohm, Alleestr., Romanshorn
- 70) Max Tanner, Geld 160, Trogen
- 71) Rob. Jeannot, Othmarsingen
- 72) Frau Dr. Neumann, Effingerstr. 95, Bern
- 73) E. Pfister, S.B.B., Sitten (Wallis)
- 74) Karl Freimann, Pontresina
- 75) Frau Dr. Fr. Hartmann, Oswaldgasse 13, Zug
- 76) Rud. Schweizer, Hotel Quellenhof, Gossau (St. Gallen)
- 77) Max Gruber, stud. med., Mousquines 38, Lausanne
- 78) Bolleter Bruno, 27, Rue de la Violette, Genève
- 79) Fritz Rufer, Metzgergasse 30, Bern
- 80) Anna Jud, Rest. Gambrinus, Glarus
- 81) Arnold Meyer, Lindeneegg 8, Biel
- 82) Othm. Gämperle, Hauptpostf. 750, St. Gallen
- 83) Rolf Scheitler, Böldlerstr. 14, Kilchberg-Zürich
- 84) Elma Schottländer, Bahnhofstr., Kreuzlingen
- 85) Hugo Müller, Haus Arduser, Davos-Platz
- 86) Sauthier Michel, ing. dipl., Frohburgstr. 95, Zürich 6
- 87) Emil Bänziger, Kanzlerstr. 11, Frauenfeld
- 88) Ruth Bader, Schanzenweg 6, Liestal
- 89) Fr. Greta Gygay, Rest. Stephan, Solothurn
- 90) Hans Iten, Lindenstr. 3, Horgen
- 91) Werner Nef, Rheingoldstr. 5, Neuhausen
- 92) Walter Wunderli, Hobbühl, Rorschach
- 93) Walter Hegnauer, Lehrer, Seengen
- 94) Erika Gloor, Zürcherstr. 6, Brugg
- 95) Walter Dick, Laufen (Berner Jura)
- 96) Theo Zwahlen, Metzgergasse 44, Bern
- 97) Fellmann G., Av. E. Pictet 22, Genf
- 98) Jules Kägi, Paketbote, Rapperswil 9
- 99) O. Balmer, Tierarzt, Aarau
- 100) Aubi, Leysin

Die Phönix-Einlagesohle bewährt sich seit über 40 Jahren. Infolge ihrer antiseptischen Imprägnierung verhindert sie im Sommer übermässige Schweissbildung, Fussbrennen und Wundlaufen, während sie im Winter vor Nässe und Kälte schützt und so quälendem Rheumatismus vorbeugt. Die grossen Annehmlichkeiten der Phönix-Sohle treten also Sommer wie Winter, bei Hitze und Kälte in Erscheinung. Wer Phönix-Einlage-Sohlen regelmässig trägt, schon die Füsse und geht beschwingter! General-Vertrieb der Phönix-Einlagesohlen: LA MÉDIALIA S.A., Hebelstrasse 115, BASEL.

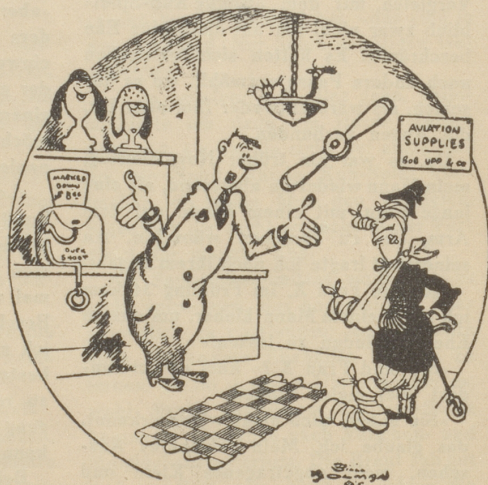
Cigarren-Spezialgeschäft

A. BENZ

Schaffhauserplatz

ZÜRICH

das Vertrauenshaus für auserwählte Marken
in diversen Preislagen.



«Mein Herr, Sie sind der erste, der sich über das schlechte Funktionieren unserer Fallschirme beklagt!»

Judge, Newyork

PORTRAIT-AUFTRÄGE

in Zeichnung, Radierung
Lithographie, Pastell
übernimmt

GREGOR RABINOVITCH
ZÜRICH Hirslanderstr. 18